

E-Government E-Learning Ausbildungsmodulare

**Kooperation
Donauuniversität Krems
und Stadt Wien**

e-Government-Konferenz 2010, Villach
Ing.ⁱⁿ Brigitte Lutz



Zentrum für
E-Government



Stadt Wien
Wien ist anders.

Kooperation

- Magistratsdirektion der Stadt Wien
Geschäftsbereich Organisation und Sicherheit / IKT
 - DI Norbert Weidinger, Ing.ⁱⁿ Brigitte Lutz
- Donau-Universität Krems
Zentrum für E-Government
 - Dr. Peter Parycek, MSc, Mag. Johann Höchtl,
Mag.^a Judith Schossböck
- Magistratsdirektion der Stadt Wien
Verwaltungsakademie
 - Robert Friedlmayer, Karin Vittner

Ziele

- ❑ Unterstützung der österreichischen E-Government-Strategie durch E-Learning-Inhalte
- ❑ Vermittlung möglichst vieler Aspekte des E-Government: Kernelemente und täglicher Arbeitsablauf
- ❑ Gesamtösterreichische Perspektive (z. B. Interviews mit RepräsentantInnen aus den Bundesländern)
- ❑ Anschauliche Darstellung
- ❑ Verwendungsmöglichkeit für Organisationen: Lizenzierung durch Creative Commons-Lizenz

Ziel: Weiterbildung

- Förderung der laufenden Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im öffentlichen Dienst
- Das zur Verfügung stellen von Information und Angebot reicht nicht aus.
- Schaffung von Arbeits- und Anreizmodelle, die eine aktive Weiterbildung der MitarbeiterInnen fördern.
- Die laufende Weiterbildung der MitarbeiterInnen garantiert das effiziente und agile Reagieren der Verwaltung, eine Voraussetzung die politisch national und auf EU-Ebene gefordert wird.

Aufbau des E-Learning

- Basierend auf Drehbüchern „Story Boards“
- 3 Lerneinheiten mit jeweils 2-3 Modulen
- Informationsmodule
 - Beispiele erfolgreichen E-Government-Einsatzes in Österreich
 - Interviews von VertreterInnen der Bundesländer

Lerneinheit 1

■ Modul 1: Überblick über das Thema E-Government

- Gesellschaftlicher Wandel
- Reduktion des Digital Gap
- Statistik der Internet-BenutzerInnen
- Online-Anwendungen und Nutzen

■ Modul 2: Elektronische Signaturen

- Was ist eine elektronische Signatur, was ein Zertifikat?
- Wie hängen Zertifikat und Signatur zusammen?
- Welche Arten von Signaturen gibt es?
- Der Einsatz in der Praxis

■ Modul 3: Die Dienstkarte der Stadt Wien

Lerneinheit 2

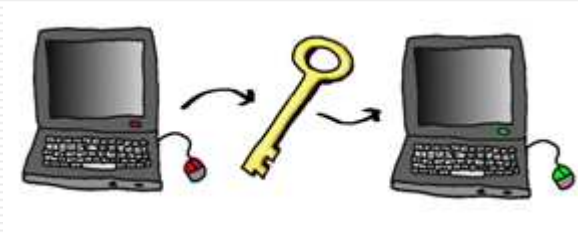
- **Modul 4: Bürgerkarten-Konzept**
 - Bedeutung und Funktion der Bürgerkarte
 - Welche Informationen sind auf der Bürgerkarte gespeichert und woher kommen diese Informationen?
 - Wie kommt der Bürger / die Bürgerin zur Karte
 - Funktionen der Bürgerkarte: Identifikation und Signatur
 - Welche Ausprägungen der Bürgerkarte gibt es?
- **Modul 5: Elektronische Zustellung**
 - Rechtliche Aspekte
 - Dokumenttypen
 - Zustellung aus Fachanwendungen
 - Rückführbarkeit von elektronischen Dokumenten
- **Modul 6: Anwendungen aus BürgerInnen-Sicht**

Lerneinheit 3

- **Modul 7: Durchgängige E-Government-Verfahren**
 - Ziel: Durchgängige Online-Verfahren
 - Beispiel Bürgerverfahren: Strafregisterbescheinigung
- **Modul 8: Interne Bearbeitung**
 - ELAK als Workflowsystem und Mehrkanalintegrator
 - Nachvollziehbarkeit von Bearbeitungsschritten
 - PVP als Kommunikationsträger / Integration von Registern
 - Bescheid und elektronische Zustellung
 - Langzeitarchivierung
- **Modul 9: Die Kommunikation der Verwaltung zum Bürger / zur Bürgerin**
 - Einheitliche Formulare – Arbeit der Arbeitsgruppe Styleguide
 - Der Webseitenauftritt: Offenlegungen und Informationen
 - Umgang mit E-Mails und Vertretungsregelung
 - Kommunikation 2.0

Darstellung und Visualisierung

- Videos (z. B. Interviews)
- Zeichnungen



- Interaktives Material,
z. B. Online-Prozesse, Fragestellungen

Umsetzung



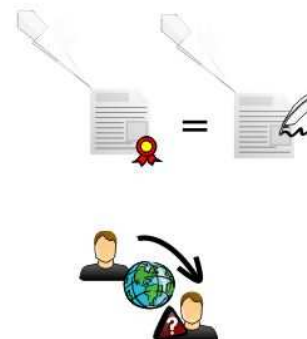
Kapitel 2 - Elektronische Signaturen

Was ist die elektronische Signatur?

Mit einem elektronischen Dokument verknüpfte oder einem elektronischen Dokument durch technische Verfahren beigefügte Daten bilden eine elektronische Signatur (Unterschrift). Die elektronische Signatur erfüllt unter bestimmten Sicherheitsvoraussetzungen sogar den gleichen Zweck wie eine eigenhändige Unterschrift auf Papierdokumenten. Während sich bei einer handschriftlichen Unterschrift die PartnerInnen häufig kennen und damit ein Vertrauensverhältnis besteht, sind die Anforderungen in der elektronischen Verfahrenswelt an Originalität der Unterschrift und Unversehrtheit der signierten Daten wesentlich höher.

Durch die elektronische Unterschrift kann man die/den UnterzeichnerIn identifizieren und die Integrität des signierten Dokuments überprüfen, um sicher zu sein, dass die Dokumentversion nicht manipuliert worden ist.

Integrität eines elektronischen Dokumentes bedeutet, dass der Inhalt des Dokuments beim Empfang vollkommen identisch mit dem Inhalt des Dokuments beim Absenden ist.



[zurück](#)

[Zurück zur Kapitelübersicht](#)



[Weiter](#)

Lernfortschritt

Vorstellung der Lerneinheit 1

- **Modul 1**
 - Überblick über das Thema E-Government

- **Modul 2**
 - Elektronische Signaturen

- **Modul 3**
 - Die Dienstkarte der Stadt Wien

Danke für Ihr Interesse!

Ing.ⁱⁿ Brigitte Lutz

brigitte.lutz@wien.gv.at

www.wien.gv.at



Zentrum für
E-Government



Stadt  Wien
Wien ist anders.